



Ortskernentwicklung

Gemeinde Kosel

Protokoll zum Zukunftsgespräch

Am 20.09.2022, Alte Schule Kosel

Inhalt

Inhalt	1
1 Einführung.....	2
2 Gruppenarbeit	2
2.1 Arbeitsgruppe Historie – Kirche – Friedhof	2
2.2 Themenübergreifende Arbeitsgruppe	6
3 Ausblick und Abschluss der Veranstaltung.....	8

1 Einführung

Die Gemeinde Kosel hat am 20.09.2022 die Bürger und Bürgerinnen der Gemeinde im Rahmen des Ortsentwicklungskonzepts zum Zukunftsgespräch in den Gemeinderaum der alten Schule in Kosel eingeladen. Rund 20 Personen kamen zu der Abendveranstaltung, um gemeinsam Ideen für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Kosel zu sammeln.

Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Hartmut Keinberger gaben Camilla Grätsch und Jonas Luckhardt vom Planungsbüro GRZwo eine Einführung in den Ablauf, Anlass und Ziel der Veranstaltung und einen Einblick auf die bisherigen Ergebnisse des Beteiligungsprozesses.

Anschließend verteilten sich die Teilnehmenden auf die nachfolgend genannten Arbeitsgruppen:

- Arbeitsgruppe Historie – Kirche – Friedhof
- Themenübergreifende Arbeitsgruppe

2 Gruppenarbeit

2.1 Arbeitsgruppe Historie – Kirche – Friedhof

Im Rahmen der Einwohnerbefragung wurde angeregt, die historische Bedeutung Kosels aufzubereiten und vor Ort zu präsentieren.

Gelistete archäologische Denkmale und Grabungsfelder (Kosel West und Kosel Ost) zeugen von einer langanhaltenden kontinuierlichen Besiedlung rund um Kosel. In Teilbereichen wird bereits auf Denkmale oder auch Ereignisse hingewiesen. Ein Gesamtkonzept besteht jedoch nicht.

In Teilen des Gemeindegebiets sind bereits Infotafeln vorhanden, so z.B. im Bereich Missunde zur Schlacht bei Missunde. Ergänzt werden könnte der Standort durch das Aufstellen einer historischen Kanone. Historische Bilder zeigen, dass in der Zeit nach dem dt./dänischen Krieg in Missunde eine Kanone stand.

Nach der Denkmalliste für den Kreis Rendsburg-Eckernförde stehen die Kirche mit Ausstattung, der Kirchhof, die Grabmale bis 1970, der Feldsteinwall, die Kirchhofpforte und die Lindenallee als Sachgesamtheit unter Denkmalschutz. Als bauliches Einzeldenkmal ist u.a. Kirche gelistet. Der Kirchhof ist ein Gründenkmal. Der Archäologieatlas weist den gesamten Kirchhof und angrenzende Bereiche als archäologische Interessensgebiete aus und zeigt für den Kirchhof Kosel drei eingetragene archäologische Denkmale auf: Soldatengrab (ALSH-005006) und zwei Kriegsgräber (ALSH-005005 und 005007). Die historische Bedeutung Kosels wurde durch Grabungen an der Kirche (Kramer) und durch die jüngsten Ausgrabungen im Turm der Laurentiuskirche nochmals unterstrichen. Die Ergebnisse der Untersuchungen sind noch nicht veröffentlicht.

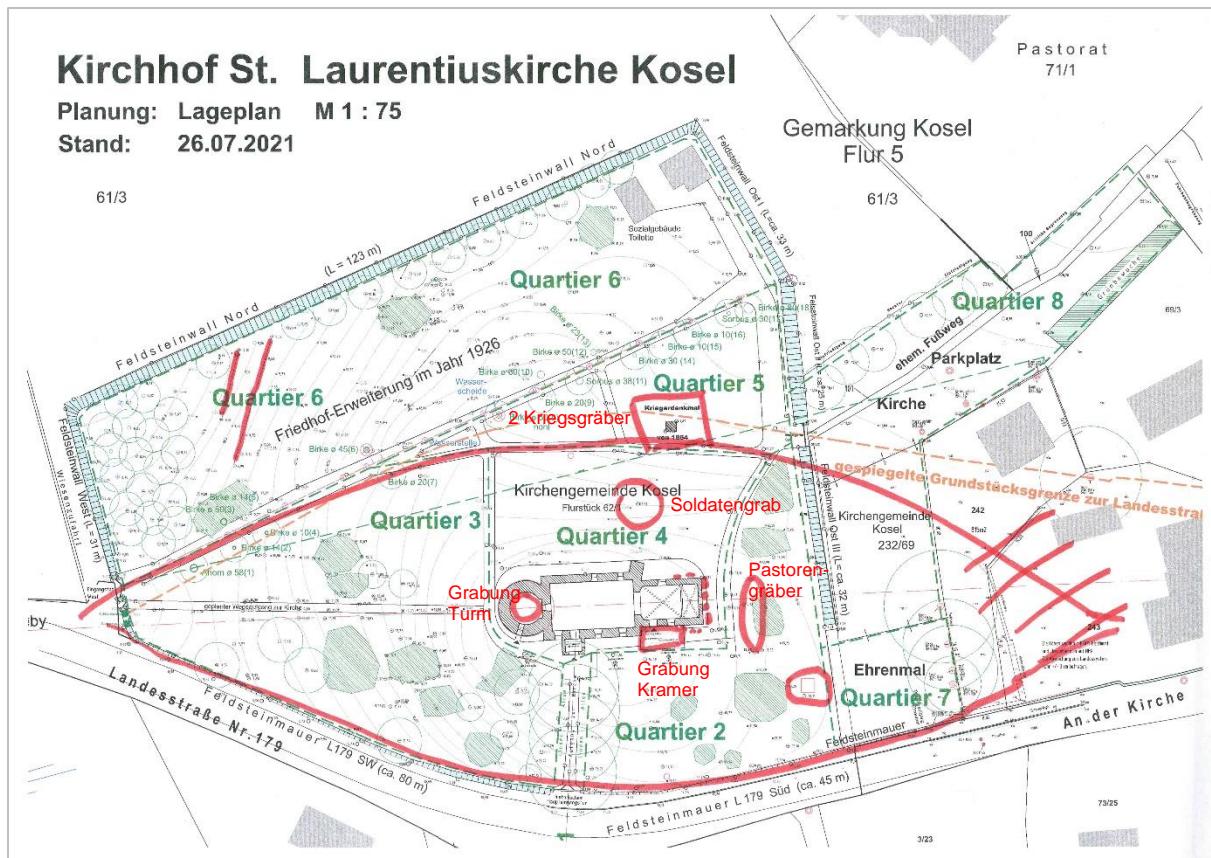
Aus Sicht der Anwesenden sollten diese Besonderheiten Kosels durch das Aufstellen von Informationstafeln rund um die Kirche und Kirchhof mit Erläuterungen zu Funden, Denkmälern und die zeitliche Einordnung erfolgen. Es wird angeregt dies durch Führungen auf dem Gelände und einer kleinen Ausstellung im Turm zu ergänzen.

Seitens des Archäologischen Landesamt / Welterbemanager Matthias Maluck wurde im Rahmen eines kürzlich erfolgten Abstimmungsgesprächs zugesagt, dass das ALSH bei der Erstellung von Infotafeln durch die Erarbeitung von Texten und Bereitstellung von Bildmaterial behilflich sein kann. Geldmittel für die Erstellung von Informationstafeln stehen dem ALSH jedoch nicht zur Verfügung.

In den letzten Jahren wurden umfangreiche Sanierungsmaßnahmen an der Außenhülle der Kirche (Kirchturm und Langhaus) vorgenommen. Für gewünschte Maßnahmen im Innenbereich wie Heizungskonzept, Untersuchung zum Umgang mit Deckengemälde, technische Ausstattung (z.B. Mikroanlage) stehen bislang keine Finanzmittel zur Verfügung.

Im Rahmen der Turmsanierung wurden Reste einer ursprünglichen Öffnung zwischen Langhaus und Turm gefunden. Die Kirchengemeinde wünscht die Öffnung, um so den Turmraum im Zusammenhang bzw. im Anschluss an Gottesdienste nutzen zu können. Die Höhe des Durchgangs beträgt ca. 1,70 m und entspricht damit nicht den heutigen Normen von Durchgangshöhen.

Die Herren Bookmeyer und Carstensen haben sich in den letzten Jahren sehr intensiv mit der Historie von Kosel beschäftigt und zu Grabungsfeldern und Kirche/ Kirchhof viel Material zusammengetragen. Zudem haben sie im letzten Jahr den Kirchhof mit Kirche, Einfriedung, Wegen und Baumbestand vermessen und einen Lage- und Höhenplan erstellt (vgl. nachfolgende Abbildung).



(Quelle: Planaufsteller und Bearbeiter Rainer Bookmeyer, Kosel und Hans-Otto Carstensen, Barkelsby)

Die Friedhofsanlage weist erheblichen Sanierungs- und auch Modernisierungsbedarf auf. Dazu zählen insbesondere Schäden an Wegen und Einfriedungen. Zudem fehlt ein den heutigen Anforderungen entsprechendes Nutzungs- und Gestaltungskonzept.

Aufgrund der besonderen historischen Bedeutung sollte vor der Durchführung von Einzelmaßnahmen auf dem Friedhof ein Friedhofskonzept erstellt werden.

Seitens des Friedhofsauusschusses der Kirche wurden bereits Maßnahmenansätze zusammengetragen. Erheblicher Handlungsbedarf wird bei den Wegen (Verlauf, Breite, Barrierefreiheit) und der Einfriedung gesehen. Für Freiluftgottesdienste, Hochzeitsgesellschaften oder kulturelle Veranstaltungen wird die Schaffung einer planen Freifläche gewünscht. Als Standort wird der Bereich westlich des Kirchturms vorgeschlagen. Die Sichtachse von Westen auf die Kirche sollte frei gelegt werden. Auch in Zukunft soll Raum für die Grabsteine der aufgegebenen Grabstätten in den Randbereichen vorgesehen werden.

Dies setzt voraus, dass im ersten Schritt eine fundierte Bestandsaufnahme erfolgt. Ein erster Schritt ist mit dem vorliegenden Lage- und Höhenplan von Bookmeyer /Carstensen getan. Darüber hinaus ist die Lage und Umfang von Denkmalen, historischen Grabmalen und Grabungsstätten zu erfassen und hat eine aktuelle Kartierung der belegten Gräber zu erfolgen. Zudem soll die Digitalisierung des Belegungsplans (Standorte und Zeiten der Belegung) erfolgen. Erst auf dieser Grundlage können Flächen herausgearbeitet werden, die für die zukünftige Gestaltung „frei verfügbar“ sind.

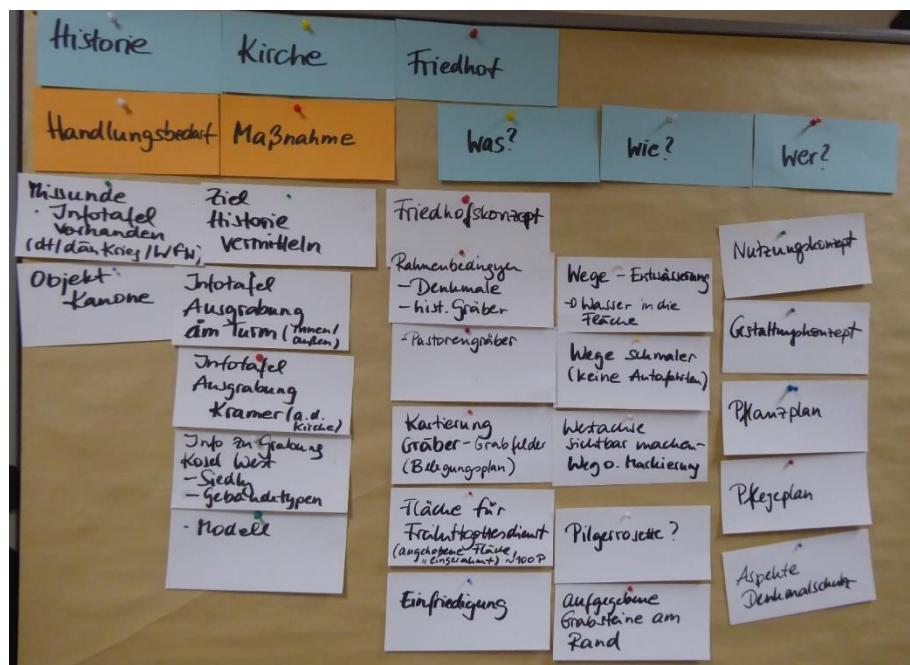
Auf der Grundlage der Bestandsaufnahme mit Kartierung könnte dann die Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes (Welche Flächen sind weiterhin ausschließlich für Gräber vorgesehen? Welche Flächen können für Aufenthalt, Begegnung im Sinne eines öffentlichen Parks gestaltet werden?). Darüber hinaus ist die Erstellung eines Gestaltungskonzeptes erforderlich. Dies umfasst nicht nur die Gestaltung von Wegen und Einfriedungen, sondern auch die Möblierung (Bänke, Abfallbehälter, Beleuchtung) auf dem Friedhof. Ein bedeutendes Thema ist die Oberflächenentwässerung. Aufgrund der Topographie kommt es bei Regenfällen häufig zu Ausspülungen der Wege. Zu einem Gesamtkonzept zählt zudem ein Pflanz- und Pflegeplan für das Gelände. Die Konzepterstellung hat in enger Abstimmung mit den Denkmalbehörden (Landesamt für Denkmalpflege und ALSH) zu erfolgen.

Einfriedung und Wegeführung lassen den historischen Zuschnitt des Friedhofs erkennen, der im Ursprung eine schiffsähnliche Form aufwies. Die Form erinnert an historische Schiffssetzungen aus der Wikingerzeit wie sie bspw. in Jelling gegeben sind. Archäologische Nachweise dazu sind derzeit jedoch nicht gegeben.

Es wird angeregt, dass die Schiffsform im Rahmen der Neugestaltung des Friedhofs durch Wegeführung und Einfriedung herausgearbeitet werden sollte. Zudem sollte die historische Achse von Westen bis zum Turm nicht nur freigelegt, sondern auch gestalterisch betont werden.

Frau Grätsch erläutert, dass die Konzepterarbeitung für den Friedhof und die Umsetzung grundsätzlich über Mittel der Richtlinie zur Förderung der Ortskernentwicklung (*GAK-Rahmenplan Kapitel 3.0 Dorfentwicklung*) förderfähig sind. Die Höhe des Zuschusses hängt u.a. davon ab, ob die Kirche oder die Kommune Träger der Maßnahme ist. Voraussetzung für die Förderung von vorbereitenden Maßnahmen wie Vermessungsarbeiten, Bodengutachten, Konzepterarbeitung ist die Einhaltung der Vergabemodalitäten (mindestens Markterkundung durch Einholung von drei Angeboten).

Historie – Kirche – Friedhof	
Handlungsbedarf - Maßnahme	
Ziel: Historie vermitteln	
Missunde - Historie <ul style="list-style-type: none"> ▪ Infotafel vorhanden (dt./dän. Krieg/WFW) ▪ Objekt Kanone (wieder aufstellen) 	Kirche und Friedhof - Historie <ul style="list-style-type: none"> ▪ Infotafel Ausgrabung am Turm (Innen/Außen) ▪ Infotafel Ausgrabung Kramer (a.d. Kirche) ▪ Info zur Grabung Kosel West <ul style="list-style-type: none"> ➤ Siedlung ➤ Gebäudetypen ▪ Modell
Friedhofskonzept <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rahmenbedingungen klären <ul style="list-style-type: none"> ➤ Denkmale ➤ Hist. Gräber ➤ Pastorengräber ➤ Aspekte Denkmalschutz ▪ Kartierung Gräber-Grabfelder (Belegungsplan) ▪ Fläche für Freiluftgottesdienst (angehobene Fläche, eingerahmt) etwa 100 Personen ▪ Einfriedung ▪ Wege-Entwässerung → Wasser in die Fläche ▪ Wege schmäler (keine Autofahrten) ▪ Westachse sichtbar machen- Weg oder Markierung ▪ Pilgerrose ▪ Aufgegebene Grabsteine am Rand 	Bestandteile Friedhofskonzept <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nutzungskonzept ▪ Gestaltungskonzept ▪ Pflanzplan ▪ Pflegeplan



2.2 Themenübergreifende Arbeitsgruppe

Grundlage für die Diskussion in themenübergreifenden Arbeitsgruppe waren die bisherigen Ergebnisse des Beteiligungsprozesses, welche auf 4 Themenplakaten¹ zusammengestellt waren. Die Teilnehmer waren aufgefordert bereits vorgeschlagene Projektansätze zu vertiefen sowie weitere Projektideen für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde zu ergänzen.

Projektideen
Wohnen/Siedlungsentwicklung – Klimaschutz/Energie
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommunale Energieversorgung für Neubau und Bestandsgebäude
Versorgung – Freizeit – Kultur – Dorfgemeinschaft
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bäckerei Café (mit Lebensmitteln zum Vorbestellen und Abholen) ▪ Genossenschaftlicher Dorfladen ↗ ▪ Hundefreilauf (nördlich Sportplatz Kosel) ▪ Dorfanger: <ul style="list-style-type: none"> ➢ Grillplatz mit Wetterschutz ➢ Sanitäre Anlagen (Ver- und Entsorgung vorhanden) ▪ Jugendtreff im Alten FFW-Gerätehaus/Bauhof Kosel
Mobilität / Verkehr
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kreisverkehr Schwansenweg/Alte Landstraße ▪ Querung Schwansenweg / „Pastorgang“ mit Umlauf sperre sichern ▪ Fahrbahnverschwenkung Ortseingangsbereich Kosel ▪ Fahrbahnverschwenkung Ortseingangsbereich Weseby ▪ Fahrradstraße Kosel-Weseby-Missunde ▪ Fahrradstraße Alte Landstraße ↗
Naturraum – Naherholung und Tourismus
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rückbau Buhne Badestelle Weseby ▪ Schutzhütte mit Grill-/Feuerstelle (Holmer See / Schleiufer) ↗

Im Hinblick auf aktuelle Entwicklungen der Strom- und Wärmeversorgung wird eine kommunale Lösung für die Energieversorgung von Bestandsgebäuden sowie Neubauten vorgeschlagen. Die Gemeinde hat 2016/17 ein energetisches Quartierskonzept für die Ortslage Kosel aufgestellt. Bestandteil der Untersuchung war die Einrichtung einer zentralen Wärmeversorgung. Da sich zum damaligen Zeitpunkt nicht genügend Interessenten fanden, wurde dieser Ansatz nicht weiterverfolgt.

Viel Raum in der Diskussion nahm das Thema Erhalt des Nahversorgungsangebots in der Gemeinde ein. Der Pächter des Dorfladens hat kürzlich die Betriebsaufgabe angekündigt. Als Ziel wurde die Sicherung des derzeitigen Angebots formuliert. Die Gemeinde bemüht sich derzeit um eine Nachfolge. Angeregt wird die Einrichtung eines genossenschaftlich geführten

¹ Die Plakate sind auf der Homepage der Gemeinde Kosel unter der Rubrik „aktuell“ eingestellt.

Dorfladens. Die Gemeinde hat bereits Kontakt zur Genossenschaft „Tante Enso“ aufgenommen, die im ländlichen Raum unterschiedliche Modelle der Nahversorgung ausübt. Es wird berichtet, dass die Anforderungen des Anbieters an die Räumlichkeiten (Größe der Verkaufsfläche, Barrierefreiheit etc.) durch den bestehenden Dorfladen nicht erfüllt werden können. Als Minimalziel wurde die Sicherung der Grundversorgung durch ein mobiles Angebot formuliert. Der Dorfladen erfüllt neben der Nahversorgungsfunktion auch die Funktion eines Dorftreffpunktes. Um diese Funktion zu erhalten, wird die Einrichtung eines „Bäckerei-Cafés“ in Kosel angeregt. Zusätzlich wird vorgeschlagen, dass die Grundversorgung mit Lebensmitteln über Vorbestellung und Abholung (ähnlich Coop) im Bäckerei-Café erfolgen könnte.

In der Gemeinde wird Bedarf für einen eingerichteten Hundefreilauf gesehen. Daher wird angeregt einen Hundefreilauf auf einer Fläche nördlich der Sportanlagen Kosel herzurichten.

Die Gemeinde befasst sich derzeit mit der Aufwertung des Dorfangers in Kosel. Hierzu wurde bereits ein Förderantrag für einen Bewegungspark bei der Aktiv-Region Schlei.Ostsee gestellt. Vorgesehen ist die Einrichtung von 6 Bewegungsstationen (z.B. Kraftstation, Sitzruderer). Als zusätzliche Projektideen wurden ein Grillplatz mit Wetterschutz sowie sanitäre Anlagen auf dem Dorfanger vorgeschlagen. Es wurde daraufhin gewiesen, dass die Ver- und Entsorgung mit Wasser/Abwasser auf dem Dorfanger bereits vorhanden ist.

Im Rahmen der Befragung wurde das mangelnde Angebot an Treffpunkten für Kinder und Jugendliche deutlich. Die Arbeitsgruppe schlägt daher eine Umnutzung des ehemaligen FFW-Gerätehauses/Bauhof Kosel zu einem Jugendtreff vor.

Im Themenfeld Mobilität und Verkehr wurden vor allem Anregungen zur Verkehrssicherheit und der Radwegeinfrastruktur geäußert.

Die Querungsmöglichkeiten für Fußgänger und Radfahrer der Ortsdurchfahrt in Kosel werden von den Anwesenden als unsicher eingeschätzt. Um diesem Missstand entgegenzuwirken, wird die Einrichtung eines kleinen Kreisverkehrs im Kreuzungsbereich Schwansenweg/Alte Landstraße mit sicheren Querungsmöglichkeiten für den Fuß- und Radverkehr von der Arbeitsgruppe vorgeschlagen. Als besondere Gefahrenstelle wird der Mündungsbereich des „Pastorgangs“ zum Schwansenweg genannt. An dieser Stelle trifft der Fußverkehr unmittelbar auf die Fahrbahn des motorisierten Verkehrs. Die Teilnehmenden schlagen das Aufstellen einer sogenannten Umlaufsperrre (umgangssprachlich: Drängelgitter) im Mündungsbereichs des „Pastorgangs“ vor.

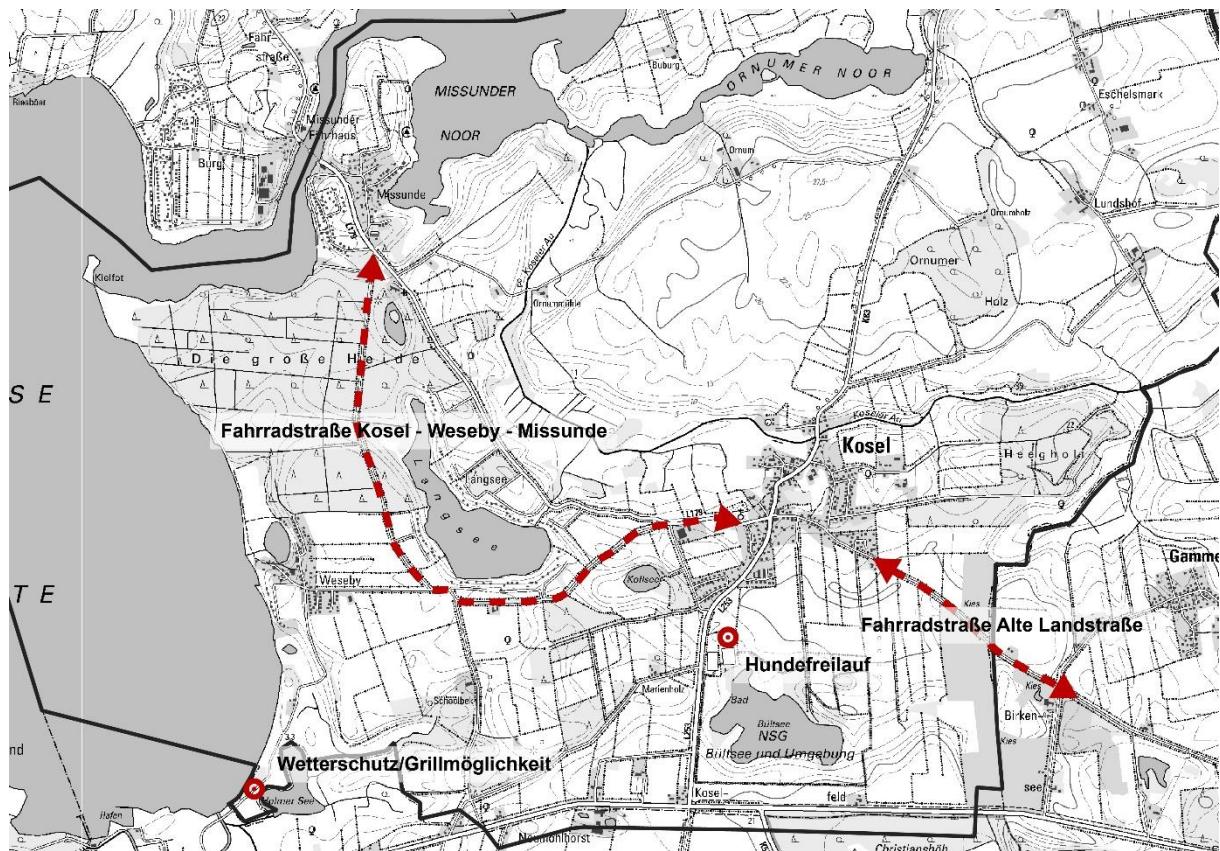
Um die teilweise überhöhten Geschwindigkeiten in den Ortseingangsbereichen von Kosel und Weseby zu dämpfen, sollten nach Meinung der Anwesenden Fahrbahnverschwenkungen für den motorisierten Verkehr umgesetzt werden

Der Bau eines strassenbegleitenden Radwegs entlang der L179 zwischen Kosel und Missunde wird von den Anwesenden als nicht realistisch eingeschätzt. Um trotzdem eine attraktive Radwegeverbindung zwischen den beiden Ortsteilen zu schaffen, wird die Ausweisung einer Fahrradstraße zwischen Kosel-Weseby-Missunde (Wesebyer Weg und Waldweg) als Projektidee vorgeschlagen. Besonders entlang der Straße Waldweg verlaufen regionale und überregionale Rad- und Wanderrouten. Auf Fahrradstraßen hat der Radverkehr grundsätzlich Vorrang,

motorisierter Verkehr kann ausnahmsweise zugelassen werden, muss sich jedoch unterordnen. Ein Teilnehmer berichtet, dass Teile der Asphaltdecke der Alten Landstraße, als Folge von Straßenschäden, abgefräst wurden und eine Instandsetzung bislang nicht erfolgt ist. Die Sicherheit des Radverkehrs leide unter den derzeitigen Bedingungen. Daher wurde die Einrichtung einer Fahrradstraße auf der Straße Alte Landstraße vorgeschlagen. Die Projektidee wurde sehr kontrovers diskutiert.

Im südwestlichen Gemeindegebiet, zwischen Schleiufer und Holmer See, befindet sich eine Freifläche im Gemeindeeigentum. Der Platz wird häufig von Naherholungssuchenden aufgesucht. Es wurde angeregt die Fläche mit einem Wetterschutz und einer Feuerstelle/Grillmöglichkeit aufzuwerten. Aufgrund der naturschutzfachlich sensiblen Lage, werden allerdings Einschränkungen für die Umsetzung erwartet. Es wird berichtet, dass die Buhne an der Badestelle in Weseby einen negativen Einfluss auf die Entwicklung der Küstenlinie nehme. Auf der Lee-Seite käme es zum Rückgang des Ufers. Um dem entgegen zu wirken, wird der Rückbau der Buhne in Weseby vorgeschlagen.

Abbildung: Im Rahmen der Veranstaltung eingezeichnete Projektvorschläge



3 Ausblick und Abschluss der Veranstaltung

Die Ergebnisse der Kleingruppen haben gezeigt, dass in vielen Themenbereichen Handlungsbedarf gesehen wird und Ideen für die Entwicklung von der Gemeinde Kosel bestehen. Auf der Grundlage der Bestandsaufnahme und der vorliegenden Ideensammlung wird die Erarbeitung des Ortskernentwicklungskonzepts fortgesetzt werden.